



DIE LINKE  
Birkenbergstr. 28  
51379 Leverkusen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1  
51373 Leverkusen

27.01.2022

### **Bolzplatz Opladen Bahnhofsquartier**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie folgenden Prüfantrag auf die Tagesordnungen der zuständigen Gremien:

Die Stadt prüft für einen Neubau eines zentral-gelegenen und komplett umzäunten Bolzplatzes (kleines Fußballfeld im Käfig) die Nutzung eines brachliegenden Grundstücks in Hochlage östlich des Gebäudes Lützenkirchener Straße 3 (ehemals Fahrschule A. Flemming) sowie die dafür notwendige Anbindung vom neugebauten Fußgängerweg über eine Treppe.

#### Begründung

Nicht ohne Grund wurde vor kurzem der Bolzplatz Boberstraße in Leverkusen-Rheindorf als erster Platz in Nordrhein-Westfalen offiziell\* zum Immateriellen Kulturerbe ernannt. Denn angesichts dessen, dass die Straßenspielkultur aus dem Tagesverlauf der Kinder teilweise verschwunden ist und die Versiegelung von Freiflächen den Kindern immer mehr Raum zum Spielen raubt, ist somit die Bedeutung der Bolzplätze angemessen gewürdigt worden. Dies sollte unserer Meinung nach auch ein Anstoß sein, um besonders in den zentralen Innenstadtlagen, die den Kindern und Jugendlichen wenig Platz bieten, um Fußballspielen zu können, über die Errichtung neuer Plätze nachzudenken.

Nordöstlich des neuen Kreisverkehrs, der am nördlichen Ende die Europa-Alle, diese mit der Lützenkirchener Straße und der Freiherr-von-Stein-Straße verbindet, liegt auf der Höhe der Eisenbahngleise ein ehemaliges Verbindungsstück der alten Gütertrasse brach, auch weil es für eine Neunutzung kaum Optionen gibt.

In Opladen fehlt (trotz hoher und durch die NBSO zunehmender Bevölkerungsdichte) westlich der Bahn eine entsprechende Anlage, während der eher in Quettingen gelegene Platz am Ende der Bahnstadt (Fußweg aus der Fußgängerzone: 19 Minuten) sehr stark frequentiert ist und der Sportplatz Birkenberg von hier zu Fuß 28 Minuten entfernt ist.

Ähnlich wie auf der gegenüberliegenden Seite der Gleise, wo der Fuß- und Radweg der Balkantrasse beginnt, könnte durch eine angemessene Umzäunung hin zur Bahn über eine neue Nutzung nachgedacht werden. Durch eine käfigartige Umzäunung (falls nötig auch von oben) sollte dabei auch sichergestellt werden, dass die Bälle nicht aus dem Fußballkäfig in Richtung Gleise fliegen können. Dabei könnte die Option einer Überdachung angedacht werden, die die Nutzung des Platzes bei jeder Wetterlage attraktiv machen würde.

Die Deutsche Bahn wird angesichts der Gütergleisverlegung und der neuen Bebauung auf der NBSO-Westseite keine Möglichkeit haben, das Gelände zukünftig für einen Gleisausbau zu nutzen und daher, falls sich das Grundstück noch in ihrem Besitz befindet, einer Umnutzung bzw. einem Verkauf sicher offen gegenüber stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Keneth Dietrich  
DIE LINKE